

Kurz & knapp

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat einen neuen Zeitplan für das Pflege-Qualitätssicherungsgesetz (PQsG) vorgelegt. Am 9. März 2001 sollen die zweite und dritte Lesung im Bundestag stattfinden. Der Bundesrat wird sich dann am 30. März damit befassen und darüber abstimmen. **Experten rechnen nicht mit einem Inkrafttreten vor dem 1. Juli.** Ursprünglich war die Einführung des PQsG zum 1. April 2001 geplant.

Auf Anfrage hat das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium dem Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. (LfK) mitgeteilt, dass die Ausbildungskosten in der Pflege zukünftig „wohl nicht mehr durch eine Altenpflegeumlage finanziert werden“. Somit werde die Ausgleichszahlung, die bisher alle Pflegeeinrichtungen entrichten mussten, nach Inkrafttreten des neuen Altenpflegegesetzes am 1. Juli 2001 nach und nach abgebaut.

Die Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. hat das zweite Berliner Memorandum vorgelegt. Das neue Memorandum enthält konkrete **Vorschläge und Forderungen zum Aufbau eines nationalen Rats zur Sicherung der Qualität in der Pflege.**

Laut Informationen von Dr. Margot Lucke, Gutachterin des MDK Niedersachsen, soll in Niedersachsen ein Qualitätszirkel gegen Dekubitus eingerichtet werden. Ärzte, Patienten und ambulante Pflegedienste wollen gemeinsam gegen Druckgeschwüre in der häuslichen Versorgung vorgehen. Wie Lucke bemängelt, würden Ärzte teure moderne Wundversorgungsprodukte noch immer nicht einsetzen, obwohl sie langfristig günstiger seien.

Überwiegend kritische Reaktionen hat der Entwurf des Pflege-Qualitätssicherungsgesetzes (PQsG) hervorgerufen. So sieht beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände (AgV) massiven Nachbesserungsbedarf. Pflegequalität mit gesetzlichen Auflagen, aber ohne zusätzliche Finanzmittel erreichen zu können sei blauäugig.

Magazin

Leserbriefe	4
Nachrichten	5
Urteile	6
Positionen	11
Recht & Steuern	12

Schwerpunkte

Titelthema: Führungsqualifikation	14
Gefragt sind mehr Managementkompetenzen. Untersuchung zum Qualifikationsbedarf in ambulanten Diensten	
Europa	20
Den Patienten als kundig begreifen. Projekt „Kunden und Qualität“: eine vergleichende Studie zwischen Deutschland und den Niederlanden	
EDV	23
Die technische Entwicklung im Auge behalten. Tipps für die „richtige“ Verwaltungs- und Abrechnungssoftware	
Verträge	27
Mit Vorurteilen aufgeräumt. Evaluation des Rahmenvertrages NRW gemäß §§ 132, 132 a Abs. 2 SGB V	
Kundenbefragung	31
Wann sind Patienten mit ihrem Pflegedienst zufrieden? Untersuchung des IKK-Landesverbandes zur Qualität und Wirtschaftlichkeit in der ambulanten Pflege	
Qualitätsmanagement	34
Die Qual der Wahl. Qualitätsmanagement-Systeme unter der Lupe – eine Übersicht für die Praxis	

Spektrum

Termine	38
Was läuft wann und wo?	
RECHTe Seite	39
Der klassische Bereitschaftsdienst ist am Ende. Wie ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs die Gemüter der Schichtplaner erregt	
Medien	41
Empfehlenswerte Literatur und Videos für die Praxis der Häuslichen Pflege	
Markt & Mittel	42
Neue Produkte und Veränderungen im Markt der Anbieter von Heil- und Hilfsmitteln	
Fortbildung	44
Wesentliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter	